

Statistische Daten zu den wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrags von Trianon

Das Gebiet des Königreichs Ungarn war eine geographische Einheit, die durch den am 4. Juni 1920 unterzeichneten Friedensvertrag von Trianon zerstört wurde. Ungarn verblieben 28,5% seines ehemaligen Gebiets; 64,0% seiner Bevölkerung wurden den Nachbarstaaten zugesprochen.¹ Im folgenden sollen vornehmlich anhand von Statistiken verschiedene wirtschaftliche Faktoren im Zusammenhang mit dieser völkerrechtlichen Entscheidung beleuchtet werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung Trianon-Ungarns war in der Zwischenkriegszeit von einer im Rahmen der neuen Staatlichkeit notwendigen allgemeinen Neuorientierung gekennzeichnet. Die entsprechenden Maßnahmen verschärfen nicht nur die ohnehin gespannte innenpolitische Lage, sondern führten auch zu außenpolitischen Unstimmigkeiten. Infolge des Zerfalls des einheitlichen, rund 52 Millionen Verbraucher zählenden Markts im Donau-Karpatenraum, nämlich der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, waren alle Nachfolgestaaten gezwungen, sich von ihren traditionellen Absatzmärkten, die mit Zöllen die Inlandsproduktion zu schützen suchten, zu lösen und auf den Weltmarkt zu drängen.²

Die Veränderung der Produktions- und Beschäftigungsstrukturen sowie die Trennung der Produktionsstätten von den Ressourcen wirkten sich auf die Wirtschaft Ungarns nach 1920 nachhaltig aus. Die Mehrheit der landwirtschaftlichen Urproduzenten, 31,1%, blieb in Ungarn, wodurch die Zahl der Beschäftigten pro landwirtschaftliche Nutzfläche stark anstieg und die Einkommen zurückgingen. Im Vergleich zu 1918 stieg die Zahl der Beschäftigten (einschließlich Familienmitglieder) nach 1920 von 24 auf 28 pro 100 Katastraljoch.³ Zudem verblieb die Hälfte der Großgrundbesitzer und Pächter mit Flächen von über 100 Katastraljoch in Ungarn, so daß sich die Beschäftigungslage der Kleinbauern verschärfte.⁴

¹ Siehe Tabelle 1 und 2 im Anhang.

² Varga József: Schuldige Nation oder Vasall wider Willen? Beiträge zur Zeitgeschichte Ungarns und des Donauraumes. I. Teil. 1918-1939. Wien 1987, 31-36; Habsburg Ottó: Így lát-tam... [Wie ich es sah...]. Budapest 1992, 69; István Csöppös: Die landwirtschaftliche Produktion in Ungarn zur Zeit des Zweiten Weltkrieges. In: Kölner Vorträge und Abhandlungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 1983/37, 4-6; István Csöppös: Die Verschuldung der ungarischen Landwirtschaft in den Jahrzehnten nach dem Ersten Weltkrieg. In: Südost-Forschungen 52 (1993) 81-118.

³ Gunst Péter: A mezőgazdasági termelés története Magyarországon 1920-1938 [Die Geschichte der landwirtschaftlichen Produktion in Ungarn 1920-1938]. Budapest 1970, 30.

⁴ Siehe Tabelle 4 im Anhang.

Der Verlust von fruchtbaren Ackerböden und von Viehbeständen veränderte die Produktionsmöglichkeiten gleichfalls in hohem Maße.⁵ Eine noch negativere Entwicklung wurde in der Holzwirtschaft verzeichnet. Ungarn verlor 88% der Wälder; nur 32,5% der Eichenwälder, 13,5% der sonstigen Laubwälder und 2,8% der Nadelwälder blieben zurück. Aus dem Holzexporteur wurde ein Importeur, der 1921 2,9 Milliarden Kronen für die Einfuhr von Holz aufbringen mußte.⁶

Infolge der territorialen Veränderungen konnte in den begünstigten Staaten effektiver produziert werden als in Trianon-Ungarn, das zudem über die schlechteren Bodenqualitäten verfügte. Der vor dem Ersten Weltkrieg rege ungarische Binnenmarkt erlitt nach 1920 empfindliche Einbußen. Hohe Zölle, die kapitalintensive Herstellungsweise und die niedrigen Weltmarktpreise verhinderten einen weitgehend preisorientierten Außenhandel und führten dazu, daß manche Produkte sogar unter dem Selbstkostenpreis abgesetzt werden mußten. Dieser Nachteil betraf vor allem die Agrarerzeugnisse, die Hauptexportartikel, die mit den billigen Waren der Nachbarländer und der Übersee-Staaten in hartem Wettbewerb standen. 1925 konnten noch 70% der Erzeugnisse auf Absatzmärkten, die näher als 500 Kilometer lagen, verkauft werden; fünf Jahre später sollten es nur noch 55% sein. Demgegenüber stieg der Anteil der Fernexporte (über 1.000 Kilometer) von 4% auf 14%.⁷

Im Bereich der Industrie durchlief die Beschäftigungsstruktur ebenfalls einen drastischen Wandel. Da ein Großteil der Industriegebiete in Ungarn geblieben war, stieg der Anteil der Industriearbeiter an der Gesamtbeschäftigtenzahl stark an. Die Tatsache, daß fast alle Ressourcenquellen in den abgetretenen Gebieten lagen, verschlechterte aber die Situation der Produktion erheblich.⁸

Die zum Schutz des Binnenmarkts und der inländischen Produktion eingeführten Zölle ermöglichten zwar einen vorsichtigen Ausbau der Produktionskapazitäten und -strukturen, die Industriebetriebe arbeiteten aber dennoch mit sehr hohen Kosten. Gleichzeitig war eine Förderung der Landwirtschaft unabdingbar, da sie einerseits die Industrialisierung mitfinanzierte, andererseits wegen der protektionistischen Maßnahmen zugunsten der Industrie dem Druck des Weltmarkts ausgesetzt war.⁹

⁵ Vgl. die Tabellen 5, 6, 9 und 10 im Anhang.

⁶ *Buday László: Magyarország küzdelmes éve [Ungarns mühselige Jahre]. Budapest 1923, 74-75.*

⁷ *Berend T. Iván – Szuhay Miklós: A tőkés gazdaság története Magyarországon 1848-1944 [Die Geschichte der kapitalistischen Wirtschaft Ungarns 1848-1944]. Budapest 1987, 211. Vgl. Ráczi Jenő: Magyarország exportrádiusza [Der Exportradius Ungarns]. Budapest 1936.*

⁸ Siehe Tabelle 14 und 15 im Anhang.

⁹ *Csöppös: Die landwirtschaftliche Produktion, 11; Csöppös: Die Verschuldung, 113, 115, 117.*

Im Agrarbereich spielte der Großgrundbesitz am Ende des Ersten Weltkriegs eine dominierende Rolle. Trotz der Landreform von 1921 bis 1925, die diese Strukturen zugunsten der Kleinbauern und der arbeitslosen Landbevölkerung verändern sollte, blieb ihr Anteil bedeutend, während die Mißstände in einigen ländlichen Regionen nicht beseitigt werden konnten. Schuld daran trugen vor allem die Zersplitterung des einst einheitlichen Ackerlandes, die unzulängliche Zusammenarbeit zwischen den Kleingrundbesitzern und die Hoffnungslosigkeit der Bevölkerung.¹⁰

Landreform und Industrialisierung vermochten die Arbeitslosenzahl nicht erheblich zu senken. Zur Mitte der dreißiger Jahre waren 22,4% der erwerbsfähigen Personen ohne Beschäftigung. Ihr Anteil ging bis 1938 auf 12,5% zurück,¹¹ nachdem sich der Export belebt hatte und ungarischen Landarbeitern ermöglicht worden war, in Deutschland zu arbeiten.¹²

Weitere nachteilige Wirkungen ergaben sich für die ungarische Landwirtschaft aus den vergleichsweise hohen Selbstkostenpreisen. Die ungarische Agrarwirtschaft war völlig den Bewegungen des Weltmarkts ausgesetzt. Die Weltwirtschaftskrise zur Wende der zwanziger und dreißiger Jahre verstärkte im kapitalarmen Land den finanziellen Druck und bedingte die höchste Pro-Kopf-Verschuldung im Donau-Karpatenbecken.¹³

In der Zwischenkriegszeit war die Landwirtschaft nicht in der Lage, das Land aus der wirtschaftlichen Not herauszuführen. Die Produktion der arbeitsintensiven Feldwirtschaft betrug 1926 im Jahresdurchschnitt 28,7% der Ackerfläche; erst 1936-1938 konnten durch die Bebauung brachliegender Felder 31,4% erreicht werden.¹⁴ In der Tierhaltung verringerte sich die durchschnittliche Zahl von 3,4 Millionen Tieren in den Jahren von 1925 bis 1928 auf 3,3 Millionen von 1935 bis 1938. Dieser Rückgang hing mit der Schrumpfung der Weideflächen zusammen.¹⁵ Er hatte auch die

¹⁰ Vgl. Csöppös István: Komáromi norma – egy szociálpolitikai kísérlet [Die Norm von Komárom – ein sozialpolitischer Versuch]. In: Századok 126 (1992) 259-293.

¹¹ *A Magyar Gazdaságkutató Intézet negyedévi helyzetjelentése* [Vierteljahresbericht des Ungarischen Instituts für Wirtschaftsforschung]. Nr. 47. Budapest 1941, 126; *Matolcsy Mátyás: A mezőgazdasági munkanélküliség Magyarországon* [Die Arbeitslosigkeit in der ungarischen Landwirtschaft]. Budapest 1933.

¹² Joachim Lehmann: Ungarische Arbeitskräfte in Deutschland während der dreißiger Jahre. In: Probleme der Agrargeschichte des Feudalismus und des Kapitalismus. Teil XVII. Rostock 1987, 55-71; István Csöppös: Ungarische Saisonarbeiter in der Landwirtschaft des Reiches 1937-1944. In: Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 28 (1980) 1, 32-47.

¹³ *Kemenes Egon: Teleki Pál és a magyar gazdaság* [Pál Teleki und die ungarische Wirtschaft]. Budapest 1992, 176.

¹⁴ *Ihrig Károly – Nagypataki Béla: A magyar mezőgazdaság és a békekötés* [Die ungarische Landwirtschaft und der Friedensschluß]. Budapest 1946, 41.

¹⁵ *Ihrig – Nagypataki* 41. Die oben genannten Zahlen errechnen sich aus dem Durchschnittswert von einem Tier zu 500 Kilogramm. Demzufolge wird der absolute Bestand an Rindern und Pferden mit 0,8 multipliziert, der Schweine mit 0,114 und der der Schafe mit

die Abnahme der Düngerproduktion um 10% zur Folge. Und mit der geringeren Düngerproduktion und der immer intensiveren Bodennutzung war eine Verminderung der Bodenergiebigkeit verbunden. Der Mangel an natürlichem Dünger konnte wegen der finanziellen Belastungen und des geringen Wertzuwachses des Landbesitzes nicht durch Kunstdünger ausgeglichen werden.¹⁶

Da die Nachbarstaaten Ungarns und damit die traditionellen Exportmärkte ebenfalls eine protektionistische Politik betrieben, bot Deutschland den einzigen aussichtsreichen Markt für Ungarn. Der Anteil Deutschlands am Export von ungarischen Agrarprodukten steigerte sich von 10,9% im Jahre 1925 auf 18% im Jahre 1932 sowie auf rund 30% im Jahre 1938.¹⁷ Die 1934 von Italien, Österreich und Ungarn unterzeichneten Römischen Verträge und das deutsch-ungarische Handelsabkommen vom selben Jahr brachte der ungarischen Landwirtschaft – mithin der gesamten ungarischen Volkswirtschaft – einige Erleichterungen. Der Anteil Italiens am ungarischen Export betrug 3-17%,¹⁸ jener Österreichs 11-20%.¹⁹ Der wichtigste wirtschaftliche Partner Ungarns war Deutschland, das für Exportwaren wesentlich höhere Preise zahlte als andere Länder. Es kaufte zu ungarischen Binnenpreisen, welche die subventionierten Preise überstiegen; außerdem nahm es viele Waren von hohem Arbeits- und Kapitalwert ab, so Schweinefett (50-70%), Federn (60-90%), Fleisch (60-80%), Eier (30-60%), Wein (30-60%), Klee (50-90%), Obst (30-60%), Gemüse (30-45%).²⁰ Das zugrundeliegende zwischenstaatliche Abkommen erforderte jedoch politische Gegenleistungen, da der ungarische Anteil am deutschen Außenhandelsvolumen nur 1% betrug.²¹

Das Hauptziel der ungarischen Wirtschaftspolitik war es, die Arbeitslosenzahl zu verringern und der Industrie neue Arbeitskräfte zuzuführen. Doch die relativ erfolgreiche Industrialisierung vermochte nur sehr bedingt Arbeitskräfte zu binden. Ein intensiverer Ausbau der Produktionsbereiche war wegen der fehlenden Ressourcenbasis und des Kapitalman-

0,07: Hajas József – Rázsó Imre: *Mezőgazdaság számokban* [Landwirtschaft in Zahlen]. Budapest 1969, 1468.

¹⁶ Ihrig – Nagypataki 41; Berend – Szuhay 230.

¹⁷ Ihrig – Nagypataki 37; István Csöppös: Entwicklung des ungarischen Agrarexports nach Deutschland zur Zeit des Zweiten Weltkrieges 1938 bis 1944. In: *Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie* 31 (1983) 1, 57-70.

¹⁸ Ránki György: A római hármasegyezmény és a német külpolitika [Der Dreier-Pakt von Rom und die deutsche Außenpolitik]. In: *Századok* 95 (1961) 645-667; István Csöppös: The Rome Pact and Hungarian Agricultural Export to Italy (1920-1944). In: *The Journal of European Economic History* 11 (1982) 403-421.

¹⁹ István Csöppös: Der Agrarmarkt von Österreich und die Ausfuhr ungarischer landwirtschaftlicher Produkte nach Österreich 1920-1938. In: *Ungarn-Jahrbuch* 17 (1989) 153-189.

²⁰ Ihrig – Nagypataki 37.

²¹ Ebenda, 38.

gels, die Anhebung des Niveaus der Gesamtwirtschaft und des Lebensstandards wegen der stagnierenden Landwirtschaft nicht möglich.²²

Anhang

Tabellen

1. Gebietsverluste Ungarns 1920
2. Bevölkerungsverteilung in Ungarn und den abgetrennten Gebieten
3. Die Beschäftigtenverteilung aufgrund der Volkszählung 1910
4. Die Erwerbstätigen in der Landwirtschaft nach Berufen und Besitzgruppen aufgrund der Volkszählung 1910
5. Die Ackerfläche nach Anbauarten aufgrund der Angaben von 1915 in Katastraljoch
6. Die Ackerfläche der wichtigsten Pflanzen im Jahresdurchschnitt 1911-1915 in Katastraljoch
7. Die landwirtschaftliche Produktion im Jahresdurchschnitt 1911-1915 in Doppelzentner pro Katastraljoch
8. Ernteerträge im Jahresdurchschnitt 1911-1915 in Doppelzentner
9. Der Tierbestand aufgrund der Registrierung vom 11. Februar 1911
10. Die Viehdichte aufgrund der Registrierung vom 11. Februar 1911
11. Die landwirtschaftliche Produktion im Jahresdurchschnitt 1911-1913 in Goldkronen
12. Der Wert der sonstigen Produktionszweige im Jahresdurchschnitt 1911-1913 in Goldkronen
13. Der Produktionswert der wichtigsten Bergbauprodukte 1915 in Goldkronen
14. Die Zahl der Industrieunternehmen und Arbeiter; Löhne, Produktionswert und Menge des verwendeten Brennstoffs 1913
15. Der Produktionswert der Industriezweige 1913 in Goldkronen
16. Bahnlinien und Verkehrsstraßen 1915 in Kilometer
17. Die Länge der Bahnlinien und Verkehrsstraßen pro Quadratkilometer und 100.000 Einwohner

²² Vgl. Tabelle 13, 14 und 15 im Anhang. Siehe auch *Berend – Szuhay* 243-249, 288-290.

Tabelle 1: Gebietsverluste Ungarns 1920

	Größe der Gebiete in	
	qkm	in %
Ungarn vor 1920*	325.411	100
Ungarn nach 1920	92.833	28,5
An die Tschechoslowakei	61.650	18,9
An Rumänien	102.221	31,4
An Jugoslawien	64.091	19,7
An Österreich	4.011	1,3
An Polen	584	0,2
An Italien	21	o.A.
Insgesamt	232.578	71,5

Quelle: Magyar Statiztikai Szemle [Ungarische Statistische Rundschau, im weiteren MSSz]. 1928/6, 653.

* Einschließlich Kroatien und Slawonien.

Tabelle 2: Bevölkerungsverteilung in Ungarn und den abgetretenen Gebieten*

	Bevölkerung		Dichte
	absolut	in %	pro qkm
Ungarn vor 1920**	20.886.487	100,00	64,20
Ungarn nach 1920	7.515.886	35,98	82,40
Tschechoslowakei***	3.575.685	17,12	56,70
Rumänien	5.265.444	25,21	51,20
Jugoslawien	4.121.167	19,73	64,90
Österreich	358.499	1,72	72,80
Italien****	49.806	0,24	2.371,71

Quelle: MSSz 1923/7-8, 289.

* Nach der Volkszählung von 1910.

** Einschließlich Kroatien und Slawonien.

*** Mit der Bevölkerung der Polen angegliederten Gebiete (20.000 bis 24.000 Personen).

**** Fiume (Rijeka) und die umliegenden Gebiete.

Tabelle 3: Die Beschäftigtenverteilung aufgrund der Volkszählung 1910

	Ungarn			In den abgetretenen Gebieten											
	vor 1918	nach 1918	in %	Tschechoslowaken	in %	Rumänien	in %	Jugoslawien	in %	Österreich	in %	Italien	in %	Insgesamt	in %
Urproduktion	13.465.653	4.195.403	31,1	2.271.871	16,9	3.708.619	27,5	3.072.605	22,8	215.657	1,6	1.598	0,1	9.270.250	68,9
Bergbau	214.714	87.137	40,6	42.095	19,6	79.237	36,9	4.502	2,1	1.725	0,8	18	-	127.577	59,4
Industrie	3.361.135	1.515.023	45,0	600.965	17,9	667.741	19,9	475.393	14,1	82.645	2,5	19.368	0,6	1.846.112	55,0
Handel	722.352	347.911	48,2	117.266	16,2	138.794	19,2	100.046	13,9	10.982	1,5	7.353	1,0	374.441	51,8
Verkehr	630.029	305.965	48,5	109.426	17,4	119.534	19,0	80.645	12,8	6.634	1,1	7.825	1,2	324.064	51,5
Öffentl. u. priv. Angestellte	686.641	301.033	43,8	107.367	15,6	163.288	23,8	102.738	14,9	7.851	1,2	4.364	0,7	385.608	56,2
Tagelöhner	501.370	177.017	35,4	100.911	20,1	107.637	21,5	103.379	20,6	9.718	1,9	2.708	0,5	324.353	64,5
Dienstboten	431.146	212.789	49,3	73.951	17,2	88.584	20,6	48.230	11,2	5.762	1,3	1.830	0,4	218.357	50,7
Sonstige	873.447	373.608	42,8	151.833	17,4	192.010	22,0	133.729	15,3	17.525	2,0	4.742	0,5	499.839	57,2
Insgesamt	20.886.487	7.515.886	100,0	3.575.685	100,0	5.265.444	100,0	4.121.167	100,0	358.449	100,0	49.806	100,0	13.370.601	100,0

Quelle: MSSz 1923/7-8, 291.

Tabelle 4: Die Erwerbstätigen in der Landwirtschaft nach Berufen und Besitzgruppen aufgrund der Volkszählung 1910

	Ungarn			In den abgetretenen Gebieten											
	vor 1918	nach 1918	in %	Tschechoslowakei	in %	Rumänien	in %	Jugoslawien	in %	Osterreich	in %	Italien	in %	Insgesamt	in %
Besitzer/Pächter über 100 Kat.-joch	18.245	9.120	50,0	2.541	13,9	4.172	22,9	2.271	12,4	138	0,8	3	o.A.	9.125	50,0
Besitzer/Pächter 10-100 Kat.-joch	615.635	177.064	28,8	97.262	15,8	178.786	29,0	149.496	24,3	13.013	2,1	14	o.A.	438.571	71,2
Besitzer/Pächter: unter 10 Kat.-joch	1.318.545	322.586	25,2	231.676	17,6	398.551	30,2	331.864	25,2	23.587	1,8	281	o.A.	985.959	74,8
Selbständige	28.279	11.608	41,1	1.765	6,2	11.270	39,9	3.587	12,7	43	0,1	6	o.A.	16.671	58,9
Mitarbeitende Familienmitglieder	1.723.320	361.931	21,0	277.621	16,1	453.069	26,3	599.982	34,8	30.669	1,8	48	o.A.	1.361.389	79,0
Angestellte	10.197	5.001	49,0	2.071	20,3	2.004	19,7	949	9,3	169	1,7	3	o.A.	5.196	51,0
Ackerknechte	551.722	242.245	43,9	95.056	17,2	124.739	22,6	80.597	14,6	9.039	1,7	46	o.A.	309.477	56,1
Gedingarbeiter	1.278.263	511.215	40,0	199.734	15,6	380.292	29,8	172.026	13,5	14.590	1,1	406	o.A.	767.048	60,0
Insgesamt	5.544.206	1.650.770	29,8	907.726	16,4	1.552.883	28,0	1.340.772	24,2	91.248	1,6	807	o.A.	3.893.436	70,2

Quelle: MSSz 1923/7-8, 292.

Tabelle 5: Die Ackerfläche nach Anbauarten aufgrund der Angaben von 1915 in Katastraljoch

	Ungarn			in den abgetretenen Gebieten											
	vor 1918	nach 1918	in %	Tschechoslowakei	in %	Rumänien	in %	Jugoslawien	in %	Osterreich	in %	Italien	in %	Insgesamt	in %
Äcker	24.781.127	9.568.630	38,6	3.883.295	15,7	5.939.157	24,0	4.985.844	20,0	403.703	1,7	498	o.A.	15.212.497	61,4
Gärten	760.301	166.373	21,9	129.395	17,0	320.088	42,1	134.580	17,8	9.768	1,2	97	o.A.	593.928	78,1
Wiesen	5.333.269	1.145.546	21,5	1.069.995	20,0	2.101.593	39,5	938.105	17,6	77.306	1,4	724	o.A.	4.187.723	78,5
Weinbaugebiete	600.444	375.032	62,5	23.756	4,0	80.772	13,6	110.647	18,3	10.202	1,6	35	o.A.	225.412	37,5
Weideland	6.744.634	1.756.985	26,0	1.251.007	18,5	2.291.883	34,0	1.393.679	20,7	50.774	0,8	306	o.A.	4.987.649	74,0
Wälder	15.223.917	1.825.181	11,9	4.100.863	27,0	6.289.222	41,3	2.785.914	18,3	221.927	1,5	810	o.A.	13.398.736	88,1
Röhricht	91.582	48.027	52,4	3.566	3,9	7.014	7,7	21.524	23,5	11.451	12,5	-	-	43.555	47,6
Von der Grundsteuer befreite Ländereien	2.918.172	982.957	33,7	474.406	16,3	735.152	25,2	653.720	22,4	70.769	2,4	1.168	o.A.	1.935.215	66,3
Insgesamt	56.453.446	15.868.731	28,1	10.936.283	19,3	17.764.811	31,6	11.024.013	19,5	855.900	1,5	3.638	o.A.	40.584.715	71,9

Quelle: MSSz 1923/7-8, 293.

Tabelle 6: Die Ackerfläche der wichtigsten Pflanzen im Jahresdurchschnitt 1911-1915 in Katastraljoch

	Ungarn			In den abgetretenen Gebieten											
	vor 1918	nach 1918	in %	Tschechoslowakei	in %	Rumänien	in %	Jugoslawien	in %	Österreich	in %	Italien	in %	Insgesamt	in %
Weizen	6.663.799	2.626.785	41,5	555.361	8,7	1.575.432	24,9	1.496.422	23,6	79.725	1,3	74	o.A.	3.707.014	58,5
Roggen	2.010.882	1.183.575	58,9	376.681	18,7	202.949	10,1	177.326	8,8	70.351	3,5	-	-	827.307	41,1
Gerste	2.038.913	913.249	44,8	663.167	32,5	218.986	10,8	187.838	9,2	55.589	2,7	84	o.A.	1.125.664	55,2
Hafer	2.043.210	599.673	29,3	443.358	21,7	551.864	27,0	407.637	20,0	40.678	2,0	-	-	1.143.537	70,7
Mais	5.010.882	1.493.453	29,8	215.079	4,3	1.613.747	32,2	1.659.846	33,1	28.689	0,6	68	o.A.	3.517.429	70,2
Kartoffeln	1.216.924	421.505	34,6	459.663	37,8	125.188	10,3	175.547	14,4	34.929	2,9	92	o.A.	795.419	65,4

Quelle: MSSz 1923/7-8, 294.

Tabelle 7: Die landwirtschaftliche Produktion im Jahresdurchschnitt 1911-1915 in Doppelzentner pro Katastraljoch

	Ungarn		In den abgetretenen Gebieten					Insgesamt
	vor 1918	nach 1918	Tschechoslowakei	Rumänien	Jugoslawien	Österreich	Italien	
Weizen	7,0	7,6	7,0	6,2	7,0	7,5	4,5	6,6
Roggen	6,6	6,8	6,4	5,9	6,2	6,7	-	6,3
Gerste	7,7	7,8	7,9	7,1	6,3	8,6	3,2	7,5
Hafer	6,5	7,3	5,6	6,3	6,6	7,5	-	6,2
Mais	9,6	10,1	8,2	8,0	10,9	9,7	5,9	9,4
Kartoffeln	46,9	46,2	50,5	44,0	40,7	49,0	68,9	47,3

Quelle: MSSz 1923/7-8, 295.

Tabelle 8: Ernteerträge im Jahresdurchschnitt 1911-1915 in Doppelzentner

	1911-15		1911-15		1911-15		1911-15		1911-15		1911-15		1911-15		
	in 1000 t	in 1000 t	in %	in %	in 1000 t	in 1000 t	in %	in %	in 1000 t	in 1000 t	in %	in %	in 1000 t	in 1000 t	
Weizen	44.497.421	19.950.076	44,8	3.861.694	8,7	9.686.780	21,7	10.400.603	23,4	597.934	1,4	334	o.A.	24.547.345	55,2
Roggen	13.225.943	8.042.139	60,8	2.413.647	18,3	1.203.739	9,1	1.096.121	8,3	470.297	3,5	-	-	5.183.804	39,2
Gerste	15.628.568	7.141.212	45,7	5.268.789	33,7	1.551.874	9,9	1.185.882	7,6	480.542	3,1	269	o.A.	8.487.356	54,3
Hafer	13.366.160	4.404.705	32,9	2.492.113	18,7	3.459.359	25,9	2.704.752	20,2	305.231	2,3	-	-	8.961.455	67,1
Mais	48.132.242	15.055.696	31,3	1.768.706	3,7	12.885.860	26,7	18.142.072	37,7	279.508	0,6	400	o.A.	33.076.546	68,7
Kartoffeln	57.053.781	19.458.893	34,1	23.224.192	40,7	5.504.014	9,7	7.148.603	13,5	1.711.739	3,0	6.340	o.A.	37.594.888	65,9
Bohnen	2.704.338	699.951	25,9	252.875	9,3	965.044	35,7	740.106	27,4	46.063	1,7	299	o.A.	2.004.387	74,1
Zuckerrüben	38.992.998	15.019.512	38,6	15.333.024	39,4	3.129.327	8,6	3.830.238	9,8	1.610.897	4,1	-	-	23.903.486	61,4
Futterrüben	61.571.070	37.633.606	61,1	8.922.256	14,5	9.287.524	15,1	3.237.563	5,2	2.490.025	4,1	96	o.A.	23.937.468	38,9
Grünmais	34.540.161	24.055.253	69,6	3.597.842	10,4	3.713.671	10,8	2.120.072	6,1	1.053.223	3,1	-	-	10.484.908	30,4
Rauhfutter	154.959.844	44.922.438	29,0	27.748.400	17,9	52.963.053	34,2	26.876.067	17,3	2.449.812	1,6	74	o.A.	110.037.406	71,0
Flachs	125.958	29.425	23,3	37.976	30,2	16.606	13,2	40.245	31,9	1.706	1,4	-	-	96.533	76,7
Hanf	465.242	109.886	23,6	73.115	15,7	131.856	28,3	150.127	32,3	258	0,1	-	-	355.356	76,4
Most, in hl	4.029.534	1.997.622	49,6	168.575	4,2	599.656	14,9	1.176.890	29,2	86.791	2,1	-	-	2.031.912	50,4

Quelle: MSSz 1923/7-8, 295.

Tabelle 9: Der Tierbestand aufgrund der Registrierung vom 11. Februar 1911

	Anzahl			in %											
	vor 1916	nach 1916	m %	besonders	m %	sonstige	m %	zusammen	m %	besonders	m %	zusammen	m %	insgesamt	m %
Rinder	7.319.121	2.149.756	29,4	1.360.055	18,6	2.165.715	28,2	1.576.726	21,5	166.526	2,3	343	o.A.	5.169.365	70,6
unter 2 Jahren	2.019.136	614.744	30,5	360.155	17,6	574.139	28,4	416.292	20,6	53.785	2,7	21	o.A.	1.404.392	69,5
über 2 Jahren	5.299.985	1.535.012	28,9	999.900	18,9	1.491.575	28,1	1.160.434	21,9	112.741	2,2	322	o.A.	3.764.973	71,1
Ung. Grauvieh	2.035.006	647.946	31,8	124.208	6,1	915.871	45,0	344.847	17,0	2.134	0,1	-	-	1.387.060	68,2
Schweine	7.580.446	3.322.407	43,8	762.898	10,1	1.486.672	19,6	1.879.916	25,0	109.940	1,5	613	o.A.	4.258.039	56,2
unter 1/2 Jahr	3.539.753	1.602.617	45,3	364.287	10,3	679.274	19,2	850.573	24,0	42.936	1,2	66	o.A.	1.937.136	54,7
über 1/2 Jahr	4.040.693	1.719.790	42,6	398.611	9,9	807.398	20,0	1.047.343	25,9	67.004	1,6	547	o.A.	2.320.903	57,4
Pferde	2.351.481	896.498	38,1	279.458	12,0	505.779	21,5	646.087	27,4	22.957	1,0	702	o.A.	1.454.983	61,9
Schafe	8.548.204	2.406.041	28,2	1.172.615	13,7	3.431.977	40,2	1.525.827	17,8	11.713	0,1	31	o.A.	6.142.163	71,8

Quelle: MSSz 1923/7-8, 296.

Anmerkung: Über die Bestände an Eseln, Mauleseln und Ziegen liegen keine Angaben vor.

Tabelle 10: Die Viehdichte aufgrund der Registrierung vom 11. Februar 1911

	Ungarn		in den abgetretenen Geb.					Gesamt
	vor 1918	1918-1919	Tschechoslowakei	Rumänien	Jugoslawien	Österreich		
<i>pro Quadratkilometer</i>								
Rinder	22,5	23,6	21,6	20,2	24,8	33,8	16,3	22,1
Schweine	23,3	36,4	12,1	14,5	29,9	22,3	29,2	18,2
Pferde	7,2	9,8	4,4	4,9	10,2	4,7	33,3	6,2
Schafe	26,3	26,4	18,6	33,5	24,0	2,4	1,5	26,2
<i>pro 100 Einwohner</i>								
Rinder	35,0	28,6	38	39,2	38,3	46,5	0,7	38,6
Schweine	36,3	44,2	21,3	28,2	46,1	30,1	1,2	31,8
Pferde	11,3	11,9	7,8	9,6	15,7	6,4	1,4	10,9
Schafe	40,9	32,0	32,8	65,2	37,0	3,3	0,1	45,9

Quelle: MSSz 1923/7-8, 296.

Anmerkung: Über die Bestände an Eseln, Mauleseln und Ziegen liegen keine Angaben vor.

Tabelle 11: Die landwirtschaftliche Produktion im Jahresdurchschnitt 1911-1913 in Goldkronen

	Ungarn			In den abgetretenen Gebieten											
	vor 1918	nach 1918	in %	Tschechoslow.	in %	Rumänien	in %	Jugoslawien	in %	Österreich	in %	Italien	in %	Japanen	
Saatkorn	294.837.945	116.962.213	39,7	49.532.775	16,8	65.070.734	22,1	57.876.689	19,6	5.395.534	1,8	-	-	177.875.732	60,3
Maschinen	46.235.202	18.341.505	39,7	7.767.514	16,8	10.204.109	22,1	9.075.970	19,6	846.104	1,8	-	-	27.893.697	60,3
Dünger/Tierarbeitskraft	998.629.848	308.876.212	30,9	173.561.868	17,4	273.624.578	27,4	221.895.552	22,2	20.571.775	2,1	99.863	o.A.	689.753.636	69,1
Pflanzenzucht	1.339.702.995	444.179.930	33,2	230.862.157	17,2	348.899.421	26,0	288.848.211	21,6	26.813.413	2,0	99.863	o.A.	895.523.065	66,8
Milchproduktion *	442.070.774	121.249.728	28,7	93.316.059	22,1	97.018.536	23,0	98.134.429	23,3	12.312.429	2,9	39.837	o.A.	300.821.046	71,3
Fleischproduktion **	645.496.334	226.394.009	35,1	96.262.938	14,9	163.939.204	25,4	147.007.191	22,8	11.866.597	1,8	26.395	o.A.	419.102.325	64,9
Wollproduktion	14.533.496	4.097.020	28,2	1.969.812	13,6	6.064.460	41,7	2.383.348	16,4	18.856	0,1	-	-	10.436.476	71,8
Bienezucht	3.313.421	1.149.757	34,7	781.967	23,6	984.086	29,7	311.462	9,4	86.149	2,6	-	-	2.163.664	65,3
Seidenproduktion	3.188.816	714.294	22,4	-	-	698.351	21,9	1.757.038	55,1	19.133	0,6	-	-	2.474.522	77,6
Geflügelzucht	159.977.025	65.830.544	41,2	18.973.275	11,9	36.794.716	23,0	35.658.880	22,2	2.703.612	1,7	15.998	o.A.	94.146.481	58,8
Futtermittel	1.851.275.363	681.084.206	36,8	344.152.090	18,6	496.512.052	26,8	298.610.716	16,1	30.916.299	1,7	-	-	1.170.191.157	63,2
Nettoeinkommen der Pflanzenzucht	5.085.118.000	2.022.338.304	39,8	853.154.406	16,8	1.123.557.624	22,1	993.271.227	19,5	92.788.889	1,8	7.550	o.A.	3.062.779.696	60,2
Nettoeinkommen der Tierzucht	2.247.209.714	728.311.564	32,4	384.865.919	17,1	579.123.931	25,8	507.147.656	22,6	47.578.551	2,1	182.093	o.A.	1.518.898.150	67,6
Nettoeinkommen der Landwirtschaft	7.332.327.714	2.750.649.868	37,5	1.238.020.325	16,9	1.702.681.555	23,2	1.500.418.883	20,5	140.367.440	1,9	189.643	o.A.	4.581.677.846	62,5
Produktionskosten ***	3.190.978.358	1.125.264.136	35,3	575.014.247	18,0	845.411.473	26,5	587.458.927	18,4	57.729.712	1,8	99.863	o.A.	2.065.714.222	64,7
Nettoeinkommen der Landwirtschaft	4.141.349.356	1.625.385.732	39,3	663.006.078	16,0	857.270.082	20,7	912.595.956	22,0	82.637.728	2,0	89.780	o.A.	2.515.963.624	60,7

Quelle: Fellner, Frigyes: A Magyar Szent Korona országai nemzeti vagyonának és nemzeti jövedelmének megoszlása a mai Magyarország és az utódállamok között [Die Verteilung des Vermögens und Nationaleinkommens der Länder der Ungarischen Heiligen Krone zwischen dem heutigen Ungarn und den Nachfolgestaaten]. In: Budapesti Szemle 1923/560, 196-204.

* Aufgrund der Tierregistrierung von 1911.

** Mit Fell- und Fettproduktion.

*** Saatkornbedarf, Maschinen und deren Abnutzung, Dünger, Tierarbeitskraft und Tierfutter.

Tabelle 12: Der Wert der sonstigen Produktionszweige im Jahresdurchschnitt 1911-1913 in Goldkronen

	Ungarn			In den abgetretenen Gebieten											
	vor 1918	nach 1918	in %	Tschecho	in %	Rumänien	in %	Jugoslawien	in %	Osterreich	in %	Italien	in %	Insgesamt	in %
Weinanbau (Obst)*	3.912.750	1.940.724	49,6	164.336	4,2	583.000	14,9	1.142.523	29,2	82.167	2,1	-	-	1.972.026	50,4
Weinanbau**	169.906.000	83.777.376	49,3	7.094.052	4,2	25.166.994	14,8	49.320.552	29,0	4.547.026	2,7	-	-	86.128.624	50,7
Obstanbau	92.020.664	35.529.367	38,6	12.946.341	14,1	24.059.333	26,1	17.344.936	18,8	1.101.404	2,3	39.283	0,1	56.491.297	61,4
Küchengärtnerei***	18.178.800	3.981.157	21,9	3.090.396	17,0	7.653.275	42,1	3.235.826	17,8	218.146	1,2	-	-	14.197.643	78,1
Forstprodukte****	114.476.224	16.601.964	14,5	26.822.801	23,4	46.104.342	40,3	23.461.988	20,5	1.477.438	1,3	7.691	o.A.	97.874.260	85,5
Wildwirtschaft	8.150.594	2.684.540	32,9	2.260.632	27,7	457.129	5,6	1.475.671	18,2	1.272.622	15,6	-	-	5.466.054	67,1
Fischerei	2.500.000	1.698.250	67,9	52.250	2,1	156.500	6,3	534.750	21,4	58.250	2,3	-	-	801.750	32,1

Quelle: Fellner, 204-205.

* Produktion im Weinanbau (Obst): 86.950 dz.

** Weinanbaufläche 1913: 371.896 ha. Mostproduktion 1911-1913: 4.482.132 hl.

*** 1915, ohne den Kraut- und Kürbisanbau.

**** Holzproduktion: 28.258.756 Kubikmeter.

Tabelle 13: Der Produktionswert der wichtigsten Bergbauprodukte 1915 in Goldkronen

	Ungarn			In den abgetretenen Gebieten											
	vor 1918	nach 1918	in %	Tschechosl	in %	Rumänien	in %	Jugoslawien	in %	Osterreich	in %	Italien	in %	Insgesamt	in %
Gesamtwert	205.349.300	84.515.389	41,2	34.267.963	16,2	84.248.125	41,0	2.186.223	1,1	131.600	o.A.	-	-	120.833.911	58,8
Kohle	17.552.088	11.349.570	64,7	-	-	6.202.518	35,3	-	-	-	-	-	-	6.202.518	35,8
Braunkohle	92.183.005	60.746.983	65,9	2.984.439	3,2	26.334.397	28,6	2.117.186	2,3	-	-	-	-	31.436.022	34,1
Eisenerz	11.190.555	1.392.108	12,4	6.457.044	57,7	3.320.524	29,7	20.879	0,2	-	-	-	-	9.798.447	87,6
Eisen	35.650.442	11.026.728	30,9	9.424.702	26,5	15.199.012	42,6	-	-	-	-	-	-	24.623.714	69,1
Salz	35.496.609	-	-	10.817.777	30,5	24.678.832	69,5	-	-	-	-	-	-	35.469.609	100,0

Quelle: MSSz 1923/7-8, 297.

Tabelle 14: Die Zahl der Industrieunternehmen und Arbeiter;
Löhne, Produktionswert und Menge des verwendeten Brennstoffs 1913

	Ungarn			In den abgetretenen Gebieten											
	vor 1918	nach 1918	in %	Tschechoslowakei	in %	Rumänien	in %	Jugoslawien	in %	Osterreich	in %	Italien	in %	Insgesamt	in %
Anzahl der Industrie- unternehmen	4.688	2.075	44,3	817	17,4	927	19,8	748	16,0	86	1,8	35	0,7	2.613	55,7
Motorenanzahl	12.623	6.072	48,1	2.557	20,3	2.230	17,6	1.244	9,9	191	1,5	329	2,6	6.551	51,9
Motorstärken in PS	841.792	402.688	47,8	173.815	20,6	153.667	18,3	83.605	9,9	9.014	1,1	19.003	2,3	439.104	52,2
Max. Arbeiterzahl pro Jahr	474.864	223.043	47,0	98.238	20,7	92.650	19,5	44.450	9,3	7.985	1,7	8.498	1,8	251.821	53,0
Arbeitstage pro Jahr	110.685.664	54.403.566	49,2	22.854.955	20,6	19.245.392	17,4	9.916.259	9,0	1.796.433	1,6	2.469.059	2,2	56.282.098	50,8
Löhne in Goldkronen	387.489.068	213.489.457	55,1	66.524.747	17,2	61.930.092	16,0	28.184.268	7,2	5.123.276	1,3	12.237.228	3,2	173.999.611	44,9
Produktpreise in Goldkronen	3.578.821.569	1.900.650.502	53,1	618.978.960	17,3	614.859.085	17,2	330.773.229	9,2	39.287.176	1,1	74.236.617	2,1	1.678.171.067	46,9
Brennstoffbedarf der Industrie, davon:															
Kohle in dz	65.749.669	40.927.401	62,2	12.242.248	18,6	9.437.955	14,4	2.228.788	3,4	913.277	1,4	-	-	24.822.268	37,8
Koks in dz	7.797.759	2.736.297	35,1	2.370.854	30,4	2.621.540	33,6	43.905	0,6	25.163	0,3	-	-	5.061.462	64,9
Holzkohle in dz	1.491.914	67.450	4,4	337.169	22,6	1.076.295	22,2	6.850	0,5	4.150	0,3	-	-	1.424.464	95,6
Öl in dz	655.362	211.035	32,2	368.886	56,3	42.991	6,6	29.981	4,5	2.469	0,4	-	-	444.327	67,8
Brennholz in Kubikmeter	792.457	72.507	9,1	205.985	26,0	469.589	59,2	43.705	5,6	671	0,1	-	-	719.950	90,9

Quelle: MSSZ 1923/7-8, 300.

Tabelle 15: Der Produktionswert der Industriezweige 1913 in Goldkronen

	Czecha														
	Vor-1913	nach 1913	in %	tschechodolow	in %	Rundman	in %	liposlawien	in %	Osterrrein	in %	Italien	in %	Insgesamt	in %
Eisen- und Metallindustrie	503.087.307	254.106.793	50,5	135.194.178	26,9	111.180.968	22,1	2.060.044	0,4	545.324	0,1	-	-	248.980.514	49,5
Maschinenbau	305.445.551	250.919.226	82,1	12.361.837	4,1	25.531.138	8,4	2.590.035	0,8	945.140	0,3	13.098.175	4,3	54.526.325	17,9
Stein-, Lehm- und Glasindustrie	136.581.028	71.991.650	52,7	26.667.258	19,5	15.945.738	11,7	20.528.932	15,0	1.447.450	1,1	-	-	64.589.378	47,3
Holz- und Hornindustrie	224.074.769	41.598.473	18,6	45.213.025	20,2	89.805.057	40,1	45.292.716	20,2	1.650.498	0,7	515.000	0,2	182.476.296	81,4
Leder-, Borst- und Rauchwarenindustrie	91.249.235	45.095.866	49,5	25.031.830	27,4	7.088.040	7,8	13.442.699	14,7	460.800	0,5	130.000	0,1	46.153.369	50,5
Spinn- und Textilindustrie	208.629.056	80.583.374	38,7	70.190.092	33,7	24.759.223	11,8	22.350.128	10,8	10.400.314	4,9	345.925	0,1	128.045.682	61,3
Bekleidungsindustrie	33.392.785	24.127.114	72,3	1.964.670	5,8	4.689.189	14,1	2.611.812	7,8	-	-	-	-	9.265.671	27,7
Papierindustrie	52.519.918	11.559.308	22,0	28.193.011	53,7	7.639.612	14,5	2.978.026	5,7	-	-	2.149.961	4,1	40.960.610	78,0
Lebensmittelindustrie	1.287.707.040	694.925.457	54,0	194.933.522	15,1	207.437.814	16,1	123.065.262	9,6	19.826.625	1,5	47.518.360	3,7	592.781.583	46,0
Chemische Industrie	241.993.257	126.555.767	52,3	43.039.118	17,7	41.112.393	17,0	18.630.896	7,7	2.468.481	1,0	10.186.602	4,3	115.437.490	47,7
Vervielfältigungsindustrie	50.489.202	43.004.912	85,1	949.724	1,9	3.368.064	6,7	2.687.272	5,3	186.636	0,4	292.594	0,6	7.484.290	14,9
Insgesamt:	3.135.169.148	1.644.467.940	52,5	583.738.265	18,6	538.557.236	17,2	256.237.822	8,2	37.931.268	1,2	74.236.617	2,3	1.490.701.208	47,5

Quelle: MSSz 1923/7-8, 301.

Tabelle 16: Bahnlinien und Verkehrsstraßen 1915 in Kilometer

	Ungarn			In den abgetretenen Gebieten										Insgesamt	in %
	vor 1918	nach 1918	in %	Tschechoslowakei	in %	Rumänien	in %	Jugoslawien	in %	Osterreich	in %	Italien	in %		
Bahnlinien	22.081,10	8.363,50	37,9	3.833,70	17,4	5.262,50	23,8	4.191,50	19,0	425,20	1,9	4,70	o.A.	13.717,60	62,1
Staatsstraßen	12.195,00	3.194,50	26,2	2.548,00	20,9	4.552,20	37,3	1.657,20	13,0	240,10	2,0	3,00	o.A.	9.000,50	73,8
Vizinalstraßen	37.225,00	14.338,20	38,5	6.931,60	18,6	7.946,60	21,3	7.134,00	19,2	789,60	2,0	85,00	0,2	22.886,80	61,5
Verkehrsstraßen insgesamt:	49.420,00	17.532,70	35,5	9.479,60	19,2	12.498,80	25,3	8.791,20	17,8	1.029,70	2,0	88,00	0,2	31.887,30	64,5

Quelle: MSSz 1923/7-8, 350.

Tabelle 17: Die Länge der Bahnlinien und Verkehrsstraßen pro Quadratkilometer und 100.000 Einwohner

	Ungarn		In den abgetretenen Gebieten					Insgesamt
	vor 1918	nach 1918	Tschechoslowakei	Rumänien	Jugoslawien	Österreich	Italien	
Bahnstrecken pro 100 Quadratkilometer	6,80	9,10	6,10	5,10	6,60	8,90	23,80	5,90
Bahnstrecken pro 100.000 Einwohnern	105,70	111,10	107,20	100,00	101,70	123,50	10,00	102,70
Straßenkilometer pro 100 Quadratkilometer	15,20	19,20	15,10	12,20	13,80	21,40	419,00	16,70
Straßenkilometer pro 100.000 Einwohner	236,60	232,80	265,10	237,40	213,30	299,10	176,60	297,10

Quelle: MSSZ 1923/7-8, 306.